

Del campo al plato



Investitionen in die Zukunft: Biotop-Korridore in Bananen- und Ananas- Anbaugebieten schaffen und schützen

Investieren in Biotop-Korridore in der Dominikanischen Republik und in Costa Rica

Das IKI Projekt „Del Campo al Plato“ hat ein praktisches System entwickelt, um Biotop-Korridore in intensiv genutzten Anbaugebieten von Bananen und Ananas in der Dominikanischen Republik und in Costa Rica zu schützen und zu schaffen. So wird der Barriere-Effekt für Pflanzen und Tiere der Plantagen gemindert, Wanderungen vieler Arten und deren Ausbreitung werden wieder möglich.

Die drei Biotopkorridore, in die Unternehmen investieren können sind:

- Biotopkorridor Río Jura in der Dominikanischen Republik
- Biotopkorridor Los Malecu in Costa Rica
- Biotopkorridor Río Parismina in Costa Rica

Alle geplanten Maßnahmen bewirken:

- die Erhaltung, Renaturierung und Schutz von Flüssen, Feuchtgebieten und Wäldern
- die Vernetzung von Lebensräumen
- den Schutz der Biodiversität auf den Plantagen entlang der Biotopkorridore

In zwei Katalogen werden konkrete Möglichkeiten vorgestellt, in die Schaffung und Pflege dieser Korridore zu „investieren“. Akteure der Lieferkette beider Früchte können so einen wirksamen Beitrag zum Schutz der Biodiversität und der Ökosystemleistungen leisten.

Dabei ist bereits jede einzelne Maßnahme wirksam – je mehr der Maßnahmen umgesetzt werden können, desto umfassender wird der Schutz der Biodiversität vor Ort.

Verlust von Biodiversität - Verlust der Grundlagen für die Landwirtschaft

Biodiversität und die damit verbundenen Ökosystemleistungen sind Grundlage des menschlichen Wohlergehens und Wohlstands und somit auch Wirtschaftsgrundlage für nahezu alle Unternehmen. Um die Biodiversität zu erhalten und die globalen Biodiversitäts- und Klimaziele zu erreichen, ist die Unterstützung des Privatsektors unverzichtbar.

In der Landwirtschaft ist die direkte Abhängigkeit von der Biologischen Vielfalt offensichtlich – vor allem im Bananen- und Ananasanbau. Beide gehören zu den beliebtesten Südfrüchten in Deutschland. Viele der Anbauländer in Lateinamerika sind Hotspots der Biologischen Vielfalt. Ausdehnung und Intensivierung der Produktionsflächen bedrohen die Lebensräume von Tieren und Pflanzen. Dabei ist die Biodiversität wichtigste Grundlage für gutes Obst: Bananen werden von Vögeln und Fledermäusen bestäubt und Ananas profitieren von fruchtbaren Böden mit reichem Bodenleben. Viele Anbauregionen für Bananen und Ananas sind von der Zerstörung von Ökosystemen und dem Verlust der Artenvielfalt besonders betroffen. Dies birgt mittel- und langfristig hohe Risiken für den Sektor: ausgelaugte und von Erosion geschädigte Böden, Wasserknappheit, ein Mikroklima, das extreme Trockenheit und Nässe nicht puffern kann, sind nur einige der Folgen.

Del Campo
al plato



Die wichtigsten Bananen-Kooperativen setzen sich für die Einrichtung eines „Corredor Verde de Azua“ ein und haben dafür eigens den Verein COVIDA gegründet. Die Landwirt*innen wollen sowohl finanzielle Mittel als auch Arbeit in den Corredor Verde investieren, um einen intakten Korridor zu schaffen, der unverzichtbare Ökosystemleistungen liefert.

Der Biotopkorridor „Rio Jura“ ist ein Teil dieses geplanten „Corredor Verde de Azua“. Der Korridor entsteht über eine Länge von 14 Kilometern entlang des Juras. Geschützt werden wertvolle Mangrovenwälder an der Mündung, der Fluss selbst und Galeriewälder entlang der Ufer sowie emblematische Arten in der Region. Die Maßnahmen bearbeiten Probleme wie die Verschmutzung durch Müll, die Kontamination des Flusses durch ungeklärte Abwässer und das Verschwinden des Galeriewaldes.

Positive Auswirkungen auf die biologische Vielfalt

- » Wiederherstellung und Schutz von Ökosystemen und Schaffung von Lebensräumen, Verbindungswegen und Nahrungsquellen für die Tierwelt
- » Verringerung der Verschmutzung von Böden und Gewässern > Verbesserung der Wasserqualität des Flusses und des Meeres
- » Vermeidung von Risiken für die terrestrische und marine Fauna > erhöhte Widerstandsfähigkeit der Ökosysteme
- » Beitrag zur Aufrechterhaltung des Wasserkreislaufs im Flusseinzugsgebiet
- » Klimaschutz durch Verringerung der Treibhausgasemissionen und CO₂-Speicherung durch Galeriewald und Mangroven
- » Natürliche Lösungen für die Anpassung an den Klimawandel, Erosionsschutz, Zunahme der im Boden vorhandenen Mikroorganismen)

Überblick über die Maßnahmen (Realisierung, Pflege und Koordination)

- Säuberung des unteren Uferabschnitts des Flusses Jura auf 5 km Länge
- Erweiterung einer Kompostieranlage und Produktion von organischem Dünger
- Recycling von Plastik aus dem Banananbau und Gemeinden der Region
- Renaturierung von Deichen am Jura über eine Länge von 4,8 Kilometer
- Wiederaufforstung der Galeriewälder am unteren Verlauf des Jura
- Schutz des Mangrovenwaldes im Mündungsdelta des Jura
- Schutz von zwei emblematischen Arten: Nashornleguan und Yarey Palme
- Monitoring der Entwicklung der Biodiversität im Biotopkorridor

Die Kosten für die Maßnahmen betragen zwischen 13.000 € und 75.000 €.

Eine genaue Auflistung finden Sie in dem Katalog „Investitionen in die Biologische Vielfalt im Bananen- und Ananasanbau – Ein Katalog für Unternehmen, die in Biologische Korridore investieren wollen, Dominikanische Republik“.



BIOTOP-KORRIDOR LOS MALECU IN COSTA RICA



Der biologische Korridor Ruta de los Malecu liegt im Norden Costa Ricas, an der Grenze zu Nicaragua inmitten des international bedeutenden Feuchtgebietssystems Caño Negro. Ananasanbau und Viehwirtschaft prägen die Region. Traditionell wurden Bäume auf den Weiden und entlang der Plantagen entfernt, landwirtschaftliche Flächen und kleinere Wäldchen bilden eine stark fragmentierte Landschaft, die wandernden Tierarten kaum Durchlass bietet.

Pflanzungen von Bäumen entlang der Ananasfelder und auf Viehweiden sollen den Biotop-Korridor aufwerten und Agroforstsysteme schaffen. Kleinere Wälder werden aufgeforstet und miteinander verknüpft, die Pufferzonen entlang von Flüssen erweitert und Galeriewald gepflanzt, um die Gewässer zu schützen und Lebensräume miteinander zu verbinden. Schulungen für Landwirt*innen vermitteln Integriertes Pflanzenschutzmanagement, um der Kontamination von Flüssen und Böden entgegenzuwirken.

Positive Auswirkungen auf die biologische Vielfalt

- » Strukturen auf den landwirtschaftlichen Flächen verbinden Lebensräume miteinander. Die Vegetation bindet CO₂ und schafft ein förderliches Mikroklima, das die Auswirkungen des Klimawandels abmildert.
- » Flüsse und Bäche auf den landwirtschaftlichen Flächen werden durch breitere und intakte Pufferzonen besser geschützt, insbesondere vor Einträgen von Pestiziden sowie vor der Sedimentierung, die durch immer häufiger auftretende Starkregenereignisse verstärkt wird.
- » Die Vernetzung bietet Greifvögeln, Tukanen und Aras, Affen, Raubkatzen, Fledermäusen und Nagetieren, Amphibien und Reptilien Nist-, Futter- und Ruheplätze.
- » Die Früchte der Bäume dienen vielen Vogelarten als Nahrungsquellen – ebenso wie den Affen, die aus den dicht bewaldeten Gebieten kommen.

Überblick über die Maßnahmen (Realisierung, Pflege und Koordination)

- Bepflanzung von Grenzen entlang von landwirtschaftlichen Flächen und Schaffung von silvo-pastoralen Flächen über eine Länge von 3 km
- Erweiterung und Verdichtung von Pufferzonen entlang der Flüsse und Feuchtgebiete über eine Länge von 3,5 km
- Erweiterung, Aufforstung, Verknüpfung von kleinen Waldflächen über eine Länge von 7 km
- Schulungen der Landwirt*innen zu Integriertem Pflanzenschutz und Umsetzung von Biodiversitäts-Aktionsplänen (Gruppen mit je 30 Teilnehmern)

Die Kosten für die Maßnahmen betragen zwischen 7.500 € und 30.000 €. Eine genaue Auflistung finden Sie in dem Katalog "Investitionen in die Biologische Vielfalt im Bananen- und Ananasanbau – Ein Katalog für Unternehmen, die in Biologische Korridore investieren wollen, Costa Rica".



BIOTOP-KORRIDOR PARISMINA IN COSTA RICA

Parismina liegt im karibischen Teil von Costa Rica und wird wegen der Vielzahl von Flüssen, die das Gebiet besonders wertvoll machen, der „Blaue Biotop-Korridor“ genannt. Der ausgewählte Abschnitt des Biotop-Korridors wird insbesondere durch Ananas- und Bananenanbau sowie Viehzucht intensiv genutzt. Früher war das Gebiet dicht bewaldet, aber in den letzten Jahrzehnten wurden viel Wald gerodet. Um den Biotop-Korridor aufzuwerten und zu vervollständigen, sollen die verbliebenen Waldgebiete und weitere Ökosysteme miteinander verbunden werden. Randbereiche der landwirtschaftlichen Betriebe und nicht nutzbare Flächen werden mit Bäumen und Sträuchern bepflanzt. Die Pufferzonen entlang von Flüssen, Bächen, Feuchtgebieten und Quellen werden mit heimischen Bäumen, Sträuchern und Gräsern aufgeforstet. Außerdem wird der Baumbestand auf den Weideflächen erhöht. Weiterhin soll der Umgang mit Pestiziden der Landwirte im Biotop-Korridor erheblich verbessert werden, Schulungen für integrierten Pflanzenschutz werden angeboten.

Positive Auswirkungen auf die biologische Vielfalt

- » Die gepflanzten Bäume und Sträucher entlang der Flüsse und Feuchtgebiete reduzieren den Eintrag von Pestiziden in die Gewässer bei Spritzungen aus der Luft.
- » Alle Pflanzungen reduzieren die Risiken der Erosion und verhindern somit das Wegschwemmen von fruchtbaren Böden und die Sedimentation der Flüsse und Feuchtgebiete. Sedimente mit hohem Pestizidgehalt werden zurückgehalten.
- » Bäume und Sträucher tragen bei zur Einrichtung von Agroforstsystemen und somit zum Klimaschutz, zur Verbesserung der Bodenqualität und der Schaffung eines positiven Mikroklimas. Außerdem sind sie Habitate und Nahrungsquellen für Insekten, Vögel und kleinere Säugetiere.
- » Die Vernetzung von Habitaten wird verbessert und vorangebracht.

Überblick über die Maßnahmen (Realisierung, Pflege und Koordination)

- Bepflanzung von Grenzen entlang von landwirtschaftlichen Flächen und Schaffung von silvo-pastoralen Flächen über eine Länge von 3 km
- Erweiterung und Verdichtung von Pufferzonen entlang der Flüsse und Feuchtgebiete über eine Länge von 3,5 km
- Schulungen der Landwirt*innen zu Integriertem Pflanzenschutz und Umsetzung von Biodiversitäts-Aktionsplänen (Gruppen mit je 30 Teilnehmern)
- Sensibilisierung und Fortbildung der lokalen Bevölkerung sowie Einrichtung eines Partizipativen Monitorings.

Die Kosten für die Maßnahmen betragen zwischen 7.500 € und 30.000 €. Eine genaue Auflistung finden Sie in dem Katalog „Investitionen in die Biologische Vielfalt im Bananen- und Ananasanbau – Ein Katalog für Unternehmen, die in Biologische Korridore investieren wollen, Costa Rica“.



Verantwortlichkeiten und Abwicklung

Unternehmen können mit Investitionen die in die Biotop-Korridore Ökosysteme und ihre Artenvielfalt schützen und für den Anbau unverzichtbare Ökosystemleistungen verbessern. Die Maßnahmen wurden sorgfältig ausgewählt, geplant und budgetiert. Mehrere Unternehmen können auch in die Finanzierung einer Maßnahme investieren.

Diese Investitionen in Biodiversität und Ökosystemleistungen werden durch das IKI-Projekt „Del Campo al Plato“ (From Farm to Fork) begleitet. Erfahrene Organisationen vor Ort setzen die Maßnahmen um und garantieren die langfristige Pflege. Alle Unternehmen erhalten jährliche Fortschrittsberichte über Maßnahmen, Pflege, Ergebnisse des Monitorings und verausgabte Mittel. Die regionalen Organisationen senden außerdem Bildmaterial zur Dokumentation der Maßnahmen und der Entwicklung des Biotop-Korridors. Mitarbeiter der GIZ besuchen die Projektgebiete mindestens einmal im Jahr, um sich über die Umsetzung und Entwicklung ein Bild vor Ort zu machen. Unternehmen die investiert haben, erhalten ein Protokoll mit den Ergebnissen der Projektbesuche. Die GIZ unterstützt Unternehmen bei der Kommunikation über das Engagement für die Biotop-Korridore, z.B. mit der Organisation von Journalistenreisen.

Fordern Sie ausführliche Informationen über die Biotop-Korridore und die Maßnahmen an:

Marion Hammerl

Global Nature Fund und Bodensee-Stiftung

marion.hammerl@bodensee-stiftung.org

Tel: +49 175 2011387 (mobil)

Tel: +49 7732 9995-45 (Büro)



Weitere Informationen zum IKI-Projekt „Del Campo al Plato“:

www.delcampoalplato.com

